

# Unterrichtliche Kooperation im Spannungsfeld

Mit der Einführung des *Lehrplan21* als einem der zentralen Elemente der *Harmonisierung* der Schweizer Volksschule erfolgt eine Ausrichtung an Konzepten der Bildungsstandardisierung und Kompetenzorientierung (vgl. D-EDK, 2015). Gleichzeitig findet sich auf programmatischer Ebene mit der Umsetzung «integrativer Lösungen» (D-EDK, 2018, 5) ein weiterer Auftrag formuliert, der in teils gegenläufigem Verhältnis zu ersterem steht, als er etwa mit standardisierten Leistungsmessungen einhergeht, die vielfältige Lernausgangslagen nur bedingt berücksichtigen. Das SNF-geförderte Projekt «*Primarschulen im Spannungsfeld von Inklusion und Bildungsstandards*» (Wagner-Willi & Zahnd, 2020) nimmt sich dem an und fragt danach, wie sich unterrichtliche Praxis ausgestaltet. Im Rahmen des darin angelegten Promotionsprojektes (Papke, 2021) wird diese Praxis mittels eines empirischen Fallvergleichs unterschiedlicher Klassensettings untersucht:

## Hintergrund:

Der **LP21** bestrebt mit seinen «2304 Kompetenzstufen» eine «**Kontrolle des Unterrichtsgeschehens**» – er stellt eine «massive Beschneidung der Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer, ja eine eigentliche **Deprofessionalisierung des Lehrerberufs**» dar. (Herzog, 2016, 23)

## Theoretische Grundlage:

**Professionelles Handeln** als die **Bearbeitung der «notorischen Diskrepanz»** zwischen den an die SuS gestellten «**normativen Anforderungen**» (z.B. im Zuge des Lehrplans, der Lehrmittel, etc.) und dem im Unterricht «**sich entfaltenden Interaktionssystem**» – also der Handlungspraxis der Lehrpersonen mit den SuS (Bohnsack, 2020, 30-31)

### Forschungsfrage I:

**Wie bearbeiten** die Lehrpersonen die o.g. «**notorische Diskrepanz**»?

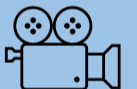
### Forschungsfrage II:

**Wie setzen** sich **KLP und SHP** dabei **kooperierend ins Verhältnis**?

## Methodisches Vorgehen:

**Gruppendiskussionen** mit Klassenteams und SuS zu Fragen der Unterrichtsgestaltung sowie **Unterrichtsvideografien**

Auswertung mittels **Dokumentarischer Methode** (Przyborski, 2004; Bohnsack et al., 2014)



### 2 Integrationsklassen

3-5 SuS mit sog. «verstärkten Massnahmen» und **dauerhafte Doppelbesetzung** mit KLP und SHP

### Forschungsfeld:

### 4 Regelklassen

«**Sonderpädagogisches Grundangebot**» von bis zu 5 Lektionen/Woche (mit bedarfsorientierter Aufstockungsmöglichkeit)

## Erste Ergebnisse:

### **Integrationsklasse Basel-Land 1**

- Routinierte Praxis von KLP wird von SHP konterkariert (durch Moralisierungen und Inkompetenz-Zuschreibungen im Hinblick auf SuS mit *verstärkten Massnahmen*)
- **Divergenzen** in den handlungsleitenden Orientierungen der Professionellen – *verdeckte Rahmeninkongruenz*

### **Regelklasse Basel-Stadt 1**

- Schwierigkeiten hinsichtlich der Entfaltung einer an die Heterogenität der Lernprozesse der SuS anknüpfenden unterrichtlichen Praxis – trotz Interventionen durch SHP
- **Divergenzen** in den handlungsleitenden Orientierungen der Professionellen; geteilte Orientierung diese nicht aufzulösen

### **Integrationsklasse Basel-Stadt 2**

- Separative Lernarrangements; kompensatorische Fürsorglichkeit und Verlust des Sachbezugs bzw. der norm. Anforderungen des Unterrichts durch das Handeln der SHP
- **Getrennte Sphären** regel- und heilpädagogischen Handelns

### **Regelklasse Basel-Stadt 2**

- Unterlaufen der von KLP den SuS kommunizierten Lernarrangements und Etablieren von Einzelsettings für SuS mit *besonderem Bildungsbedarf* durch SHP
- **Parallelität** der Handlungsbereiche der Professionellen

(Poster) 2070

## **Unterrichtliche Kooperation im Spannungsfeld**

Katharina Papke

Mit der massgeblich durch den Lehrplan 21 verfolgten Ausrichtung an Kompetenzorientierung und Bildungsstandardisierung ist eine weitreichende Reformierung der Oberflächenstruktur der Volksschule beschrieben, die gerade auch in die Tiefenstruktur des Unterrichts zu wirken trachtet: So sieht etwa Herzog (2016, S. 21) das Bestreben einer «Kontrolle des Unterrichtsgeschehens» sowie «eine massive Beschneidung der Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer, ja eine eigentliche Deprofessionalisierung des Lehrerberufs» (ebd., S. 23), insofern der Lehrplan mit seinen «2304 Kompetenzstufen» (ebd.) nicht nur festlegt, welche Kompetenzen – sondern spezifisch, «wie die Kompetenzen von den Schülerinnen und Schülern Schritt um Schritt erworben werden» sollen (ebd.). Gleichzeitig findet sich mit der Umsetzung «integrative[r] Lösungen» (D-EDK, 2018, S. 5) ein weiterer Reformauftrag formuliert, der in teils gegenläufigem Verhältnis zu ersterem steht, als dieser mit standardisierten Leistungsmessungen einhergeht, die die vielfältigen Lernausgangslagen nur bedingt berücksichtigen. Dabei werden verschiedene Organisationsformen z.B. auf Klassenebene geschaffen, insofern etwa die 'Regelklassen' mit der Umsetzung «integrative[r] Lösungen» (ebd.) betraut sind, jedoch neben einem Basisangebot nur bedarfsorientiert-punktuell heilpädagogische Unterstützung beanspruchen können, während sog. 'Integrationsklassen' eine Doppelbesetzung mit Klassenlehrperson und Schulischer Heilpädagogik strukturell vorsehen. Das in dem SNF-Projekt «Primarschulen im Spannungsfeld von Inklusion und Bildungsstandards» (Wagner-Willi & Zahnd, 2019) angelegte Promotionsvorhaben nimmt sich der Frage an, wie sich hierin die Tiefenstruktur des pädagogischen Handelns ausgestaltet. Hierzu werden Unterrichtsvideografien sowie Gruppendiskussionen mit Klassenteams sowie Schüler\*innen durchgeführt und mittels der im qualitativ-rekonstruktiven Paradigma angesiedelten Dokumentarischen Methode (Bohnsack, 2017) ausgewertet. Das Poster möchte dabei die Frage der handlungspraktischen Ausgestaltung der unterrichtlichen Kooperation zwischen Klassenlehrpersonen und Schulischen Heilpädagog\*innen in den Fokus rücken bzw. danach fragen, ob und wie im Falle konkreter pädagogischer Interaktionen die Herausbildung «konjunktiver Erfahrungsräume» (Bohnsack, 2020, S. 28) so gelingt, dass Schüler\*innen in diesen Interaktionszusammenhängen relevant werden können (vgl. Luhmann, 2008, S. 229) resp. nicht von ihnen ausgeschlossen werden. Hierzu werden exemplarisch empirische Ergebnisse präsentiert, die während einer ersten Feldphase entstanden sind, und komparativ ausgewertet wurden.